

denken müßte: von Karl Kraus . . . über Kierkegaard . . . zur Konvertierung und zum Bündnis mit den Hofmillerschen S. M.-Heften*)!!! Metamorphose! — Der Münchener und Stuttgarter reaktionäre christliche Kreis des Schrifttums unserer Tage:

Das Stammlokal bildete in München einmal das katholische Kasino wöchentlich an einem bestimmten Stammtischabend! Aber die Grenzen einer Beengung der Mitarbeit werden hier weiter hinausgeschoben, da der katholische Magen vieles verdauen kann: Die Weite des Herzens, das hier unter der gemeinsamen Oberhoheit der römisch-reaktionären, aber modern gestellten Beschattung in dem Tag geistiger Erleuchtung schlägt, ist für die Krankheit dieser Geisteserscheinung als symptomatisch zu bezeichnen.

Wie wäre es anders denkbar, daß an einem Tisch und unter gemeinsamer Flagge der neue Kämpfer Haecker als ein Hochgeist neben dem schmalzigen und sinnlichen Graphiker Staeger, der den vom Mitgenossen Steffl neu herausgegebenen „Nachsommer“ des österreichischen Dichters Stifter unsagbar sentimental, erotisch illustrierte, zu Rate sitzt. Aber nicht genug des heterogensten Mischmasch: die Gebrüderpaare — Heinrich und Eberz — ergänzen diesen auch in den Arbeiten weich, römisch, unsozial eingestellten Kreis deutscher Geistesmenschen, der so nahe den S. M. liegt.

Sagenhaft bleibt aber der Einfluß und Geist, den der nicht schreibende Schullehrer und Hauptstammtischvertreter dieser Gruppe, der eine Heinrich anregen soll; wohl in ausgesprochenster Gestalt erscheint dieser Geist im Werke des dichtenden Bruders: Borromäus Heinrich! Bereits die vor Jahren verbreitete Geschichte von der vollkommenen Abkehr aus dieser Welt der ästhetischen Äußerungen und von der Flucht in den Orden nach Erscheinen des ersten Romans: „Die von Gottes Gnaden“, hatte gerade genug des Anregenden und Sensationellen für B. H. eingebracht, um so mehr es heute wirklich nichts zu tun hat mit großer und reiner Überzeugungskraft und männlichem Mut, sich in die Arme eines wohlfundierten und (wenn es scheinbar Maria Einsiedeln ist!) eines auch mir persönlichst aus meiner Jugend als sehr reich und üppig bekannten Klosterwohllebens zurückzuziehen, während ungezählte ärmste Arbeitsklaven allein auf Grund ihrer Geburt die einzige Not dieses Daseins: Armut trotz ihrer Arbeit ertragen müssen! So klingt ein Wort Überzeugung als Hohn auf die Menschlichkeit bei einem derartigen Rückzug.

Die Erfolge dieser Kur wurden auch in neuen Werken offenbar, soweit ich sie zu lesen bekam: eine Süße der Sprache, die fast übertrieben in Einfachheit macht, ist über den nur ästhetisch zu wertenden ersten Roman hinaus konsequent der wahren Absicht einer römischen Bekehrungsmission näher gerückt; diese süßen Arbeiten sind ganz verträglich eingeteilt in den verschiedenen katholischen Zeitschriften der nicht jesuitisch-observanten Richtungen, indem sie als fromme, kindliche, aber routiniert gemachte neue Legenden nach altem Sinn neben aktuellsten Tageskampffragen ihren wohlberechneten Platz einnehmen!

Auch mit gleich offener Absicht erscheinen seine neuen Romane: als ein Kampf gegen die Versinnlichung der modernen Welt, wobei man nicht mehr die Armut bewundert einer solchen abstrakten und überdünnen erotomanen Geistigkeit

*) „Süddeutsche Monatshefte.“ Red.